



## „Barrierefreie Praxis“: CompuGroup Medical fördert das Projekt

Das Projekt „Barrierefreie Praxis“ erleichtert Menschen mit Behinderungen den Zugang zur medizinischen Versorgung: Es zeigt detailliert auf, über welche Vorkehrungen die Praxen in Deutschland verfügen.

Menschen mit Handicaps sind meistens auf spezielle Vorkehrungen angewiesen, um einen Arzt aufsuchen zu können. Seit 2010 befragt die Stiftung Gesundheit daher zyklisch alle Praxen in Deutschland, welche Arten und Grade der Barrierefreiheit sie erfüllen, und stellt die Angaben recherchierbar unter [www.arzt-auskunft.de](http://www.arzt-auskunft.de) zur Verfügung.

### Abfrage über Arzt- Informations-System

Seit Januar unterstützt die CompuGroup Medical AG (CGM) das gemeinnützige Projekt: Das Unternehmen hat in seinen Arzt-Informations-Systemen (AIS) einen Fragebogen hinterlegt, über den alle Anwender schnell und einfach Angaben zur Barrierefreiheit ihrer Praxis übermitteln können. „Wir erreichen über unsere Systeme rund 61.000 Ärzte in Deutschland“, berichtet Dr.-Ing.

Dirk Thorsten Vogel von der CGM. „Gerne nutzen wir unsere Reichweite, um das Projekt ‚Barrierefreie Praxis‘ zu unterstützen, da es ein zukunftsweisendes Vorhaben ist.“



*Dr.-Ing. Vogel ist Senior Vice President für das Segment Global Software & Services bei der CGM.*

### Das Ziel: mehr Informationen

Aktuell haben 68.000 Ärzte mindestens eine Vorkehrung zur Barrierefreiheit in der Arzt-Auskunft angegeben. 152.000 Ärzte dagegen verfügen über keine Vorkehrungen – oder

keine Informationen dazu übermittelt. Der zusätzliche Anspruchsweg soll dazu beitragen, die Informationsdichte des Verzeichnisses weiter zu erhöhen.

[Mehr zum Thema lesen Sie unter: www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), oben rechts den Webcode BFP eingeben.



*Dr. Peter Müller,  
Vorstandsvorsitzender der  
Stiftung Gesundheit*

### Von Klischees und guten Taten

Die Klischees, ich kann sie nicht mehr hören: Industrie ist böse, besonders natürlich Pharma; Selbsthilfe arm und edel. Sie wissen es: Die Realität ist auch da durchwachsen.

Unternehmen müssen Geld verdienen. Umso besser, wenn sie darüber hinaus Verantwortung übernehmen: Das heißt heute „Corporate Social Responsibility“, CSR: sozial relevantes Engagement von Unternehmen.

Wenn ein Unternehmen seine Fähigkeiten und Kapazitäten im Sinne einer guten Sache einsetzt, ist das ebenso gut wie eine Spende.

Die CompuGroup Medical nutzt ihren Zugang zu rund 61.000 Ärzten, um sie über das Thema Barrierefreiheit und das Projekt Barrierefreie Praxis zu informieren. Damit wird die Informationsbasis gestärkt, mit der Menschen noch besser eine geeignete Praxis finden können. Das verstärkt signifikant die Wirkung unserer Mailings, die wir turnusgemäß den Ärzten senden. Mit alten Klischees dagegen ließ sich selten je etwas Gutes bewirken.

### Themen in dieser Ausgabe:

- **Arzttermine rund um die Uhr online vereinbaren**  
Bereits vier Services sind in die Arzt-Auskunft integriert
- **Praxistipp: Achtung bei ausländischen Doktor-Titeln**  
Worauf Ärzte bei der Schreibweise achten müssen

## Technik-Serie Teil 4: Standortbestimmung

Die Arzt-Auskunft hilft Patienten dabei, Mediziner mit besonderen Spezialisierungen oder barrierefreie Praxen zu finden. Als Startpunkt der Suche dient die Postleitzahl, der Ort, der Stadtteil – oder eben die Funktion „Aktuellen Standort ermitteln und verwenden“.

### Sichere Nutzerangaben

Klickt ein Nutzer auf den entsprechenden Button, ermittelt die Arzt-Auskunft dessen Standort anhand der IP-Adresse des verwendeten Computers und nutzt diesen als geografischen Ausgangspunkt für die Suche. Unterwegs dient dafür auf Wunsch das GPS des Smartphones.



Erst ein Klick auf dieses Icon aktiviert auf [www.arzt-auskunft.de](http://www.arzt-auskunft.de) die Standortermittlung.

Nur nach ausdrücklicher Bestätigung durch die User wird der Standort für die Suchfunktion verwendet, denn die Stiftung schützt alle personenbezogenen Angaben bestmöglich. Selbstverständlich erstellt die Stiftung Gesundheit keine Nutzerprofile.

### Auf den Standort zugeschnittene Suche

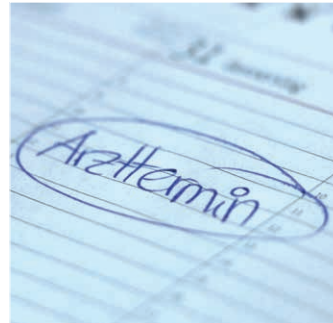
In der Ergebnisliste der Arzt-suche zeigt die Arzt-Auskunft die Adressen nach ihrer Entfernung zum Ausgangspunkt der Suche geordnet an. Generell wird der Umkreis der Suche so lange erweitert, bis eine sinnvoll handhabbare Menge von Treffern vorhanden ist.

## Arzttermine online vereinbaren Vier Anbieter in der Arzt-Auskunft vereint

Arzttermine wie Kinoplätzte im Internet buchen – die Online-Terminvereinbarung (OTV) nutzen bereits viele Patienten. Deshalb bietet die Stiftung Gesundheit die Möglichkeit, Termine direkt aus der Arzt-Auskunft heraus zu vereinbaren. Dafür kooperiert sie mit den vier OTV-Anbietern doxter.de, arzttermine.de, terminland.de und shore.de.

### Wenige Klicks zum Termin

Die Nutzer der Arzt-Auskunft bekommen bei allen Arztadressen mit OTV-Möglichkeit den Button „Arzttermin buchen“ angezeigt.



Nutzer können online einen Wunschtermin bei ihrem Arzt auswählen. Auch viele Krankenkassen zeigen Interesse an dem Service.

Per Klick können sie sich dann verfügbare Termine anzeigen lassen und ohne Anmeldung reservieren.

### Ärzterschaft noch zurückhaltend

Bei der Einbindung der Buchungssysteme unter Medizinern ist derzeit noch Luft nach oben. Allerdings: Einige tausend Ärzte sind es schon, die bisher in vollem Umfang die Möglichkeiten der OTV nutzen.

Mehr über das Thema Online-Terminvereinbarung lesen Sie im Interview mit Dr. Thomas Nebling von der [Techniker Krankenkasse](http://www.stiftung-gesundheit-blog.de) unter [www.stiftung-gesundheit-blog.de](http://www.stiftung-gesundheit-blog.de).

## Chancen der Digitalisierung nutzen Ein Gastbeitrag von Dr. Bernhard Rohleder

Vitalwerte per Fitnessstracker messen oder online Arzttermine vereinbaren: Die Digitalisierung der Medizin ist in vollem Gange. Und mittlerweile stehen sowohl Patienten als auch Ärzte dem Trend positiver als anfangs gegenüber.

### Potenzial der Digitalisierung

Die Trendwende ist gut, denn digitale Anwendungen bergen großes Potenzial für die Prävention und Therapie von Krankheiten: So werden künftig Spezialisten von

überall Operationen per Telemedizin anleiten oder Krebspatienten dank Big-Data-Technologien exakt auf sie zugeschnittene Therapien erhalten können.

### Vorteile für Ärzte und Patienten

Das Wissen und die Erfahrung von Ärzten bleiben bei alledem wichtig. Aber digitale Assistenten können Mediziner an vielen Stellen unterstützen. Patienten und Ärzte profitieren gleichermaßen von diesen Chancen. Die Möglichkeiten müssen jetzt ergriffen werden.



Dr. Bernhard Rohleder, Hauptgeschäftsführer vom Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom).

# Geprüfte Qualität bei Buch und Web

## Die Zertifizierung von Gesundheitsmedien

Die Stiftung Gesundheit zertifiziert gesundheitsbezogene Publikationen und digitale Medien. Damit bietet sie Verbrauchern Orientierung und Transparenz – und erfüllt so ihren Satzungszweck.

### Verständlich und alltagstauglich

Getreu ihrem Motto „Wissen ist die beste Medizin“ hat die Stiftung bereits 1997, ein Jahr nach ihrer Errichtung, das Zertifizierungsverfahren für gesundheitsbezogene Patientenratgeber entwickelt. Für



Die Stiftung zertifiziert ebenfalls Hörbücher, Webseiten und demnächst E-Learning-Angebote.

eine erfolgreiche Zertifizierung müssen die Informationen für die Zielgruppe verständlich, transparent und alltagstauglich sein. Das bedeutet auch, dass die Werke Risiken und Therapiealternativen angemessen aufzeigen müssen.

### Auch Webseiten werden geprüft

Ob die Publikationen fachlich korrekt und verständlich sind, prüfen externe Gutachter in dem evidenzbasierten Verfahren, das 2008 in Zusammenarbeit mit den Professoren Uwe Sander und Thomas J. Schult, Hannover, für Websites weiterentwickelt wurde. Der Vorteil von verlässlichen Patienteninformationen liegt für den Nutzer auf der Hand, aber auch die Verleger profitieren: Mit dem Prädikat „Zertifiziert von der Stiftung Gesundheit“ heben sie sich von ihren Mitbewerbern ab.

Mehr Informationen und eine Auswahl zertifizierter Werke finden Sie unter [www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), Webcode Zertifizierung.

## Rechtstipp: Doppelte Vorsicht bei Informationen zum Thema Krebs

Im Heilmittelwerbegesetz (HWG) von 1965 stehen etliche Regelungen, die nicht mehr in die aktuelle Zeit passen. So wollten sogar die höchsten Gerichte das „Kittelverbot“ nicht mehr durchsetzen. Das war das Verbot für Angehörige der Heilberufe, sich in Berufskleidung abbilden zu lassen.

### Keine Heilungsversprechen

Andere Regelungen sind offensichtlich noch immer nötig: Insbesondere das Verbot, „außerhalb der Fachkreise“ – also Patienten gegenüber – für Arzneimittel und

Medizinprodukte zu werben, die sich auf Krebs beziehen.

Diese Restriktion muss jeder beachten, der über Krebs schreibt. Der Nachteil dieser Restriktionen: Die Informationsmöglichkeiten werden beschränkt. Jedoch scheint das notwendig, da immer noch und immer wieder Scharlatane übles Spiel treiben mit existenziellen Ängsten Betroffener. Als Nebenwirkung muss jeder Autor im Umgang mit dem Thema Krebs doppelt umsichtig sein: Aus Ethos. Und wegen des HWG.

## Zertifiziertes Krebs-Buch

„Krebs ist kompliziert, aber kein Mysterium, jedenfalls kein undurchschaubares und dunkles“, schreibt der Autor Martin Bleif in seinem Werk „Krebs – Die unsterbliche Krankheit“ (ISBN: 978-3-608-94594-2). Die Stiftung Gesundheit hat dieses Buch aus dem Klett-Cotta-Verlag jüngst zertifiziert.

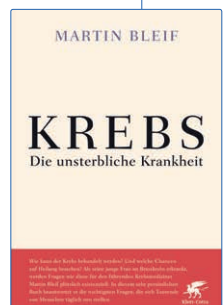
### Experte und Mit-Betroffener

Der Autor verbindet als Radioonkologe die Informationen mit seinen eigenen persönlichen und berührenden Darstellungen: Seine Frau erkrankte wenige Monate nach der Geburt ihrer Tochter an Brustkrebs und starb knapp zwei Jahre später.

### Gutachter loben das Werk

„Ein authentisches, sehr gutes und ausführliches Buch, das aus einer einzigartigen Perspektive als Angehöriger und Krebspezialist zugleich geschrieben wurde“, so das Fazit der Gutachter, die das Buch im Auftrag der Stiftung Gesundheit geprüft haben. „Es informiert Betroffene und deren Angehörige über die derzeitigen Therapiemöglichkeiten und deren Ursprung. Eingebettet in die tragische Geschichte seiner Frau, greift der Autor viele Fragen auf, die sich Betroffene im Laufe der Erkrankung vielleicht stellen könnten, und erklärt sie ausführlich.“

Mehr zur Entstehungsgeschichte des Buches lesen Sie in Martin Bleifs Beitrag unter [www.stiftung-gesundheit-blog.de](http://www.stiftung-gesundheit-blog.de).



# Das Web-Adressbuch für Deutschland

## Die wichtigsten Webseiten in einem Buch

Das Web-Adressbuch für Deutschland 2016 enthält die 5.000 besten und wichtigsten Internet-Adressen zu über 1.000 Themen. Das 672 Seiten starke Buch ist in der 19. Auflage im m.w. Verlag erschienen und auch als E-Book erhältlich.

### Geheimtipps entdecken

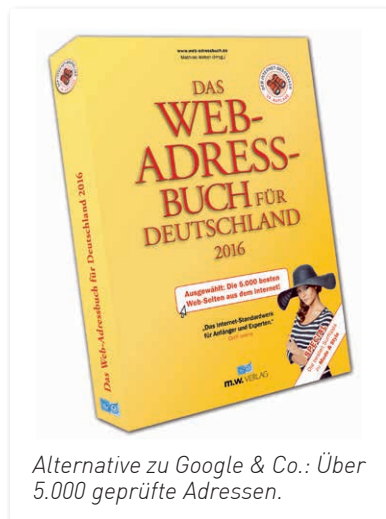
Im Gegensatz zu Online-Suchmaschinen, bei denen ein Such-Algorithmus entscheidet, welche Seite zuerst angezeigt wird, testet, bewertet und vergleicht die Redaktion des Web-Adressbuchs jedes Jahr Internetseiten aus verschiedenen Themenbereichen. Jeweils zwei bis zehn Top-Adres-

sen schaffen es dann in die aktuelle Ausgabe. So können die Leser im Buch Geheimtipps jenseits von Google & Co. entdecken.

### Top-Adressen: Arzt-Auskunft und Stiftung Gesundheit

Zu den besten Internet-Adressen zählen die Homepage der Arzt-Auskunft in der Rubrik „Ärzte“ im Themenbereich „Gesundheit“, sowie im Bereich „Internet & Technik“ unter der Rubrik „Internet-Gütesiegel“ die Webseite der Stiftung Gesundheit mit ihrem Zertifizierungsprozess zu

Büchern, Webseiten und anderen Medien.



Alternative zu Google & Co.: Über 5.000 geprüfte Adressen.

## Save the date: Jahresempfang 2016

In 2016 gibt es ein Jubiläum zu begehen: Die Stiftung Gesundheit feiert ihren 20-jährigen Geburtstag. Selbstverständlich findet beim Jahresempfang am 12. Mai in Berlin ebenfalls die Verleihung des Publizistik-Preises 2016 statt.

Bildergalerien der Vorjahre unter [www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), Webcode: Jahresempfang.



Bereits zum vierten Mal findet der Jahresempfang in der Hörsaalruine des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité statt.

## Praxis-Tipp: Was bei ausländischen Dokortiteln zu beachten ist

Mehr als 2.500 verschiedene Titel sind in der Arzt-Auskunft verzeichnet

Dr. med. (Univ. Milano)	Dr.
Dr. med. (Univ. Montpellier)	Dr.
Dr. med. (Univ. Moskau)	Dr.
Dr. med. (Univ. MUDR. Kosice)	Dr.
Dr. med. (Univ. Nacional de Cordoba)	Dr.
Dr. med. (Univ. Nancy)	Dr.
Dr. med. (Univ. Nantes)	Dr.
Dr. med. (Univ. Novi Sad)	Dr.
Dr. med. (Univ. Olmuetz)	Dr.
Dr. med. (Univ. Oradea)	Dr.
Dr. med. (Univ. Paris)	Dr.

Dokortitel aus dem Ausland sollten mit ihrer vollständigen Bezeichnung geführt werden. In der Arzt-Auskunft sind Tausende solcher Titel zu finden.

Doktor ist nicht gleich „Dr.“: Im Ausland erworbene akademische Titel berechtigen in Deutschland in der Regel nicht zur Führung

eines Dokortitels. Denn die Titel nach Abschlüssen etwa in Bolivien oder Bulgarien werden von den zuständigen Behörden in Deutschland nicht anerkannt. Promotion samt akademischem Grad einerseits und Approbation als Zulassung zur ärztlichen Tätigkeit andererseits sind hierzulande nicht verknüpft. In vielen Staaten sind Berufsdoktorate üblich, die mit Abschluss des Studiums erworben werden. Wer solche Bezeichnungen in Deutschland nutzt, oder sogar einen „Dr.“ führt, macht sich unter Umständen strafbar.

### Keine einheitliche Regelung

Die Anerkennung der Titel basiert einzig auf staatlichen Abkommen.

So darf der ungarische Titel „dr. med.“ beispielsweise nur unter Angabe der ausstellenden Institution geführt werden. Im Zweifelsfall sollten Ärzte einen Anwalt fragen. Wie groß die Titel-Vielfalt ist, zeigt übrigens ein Blick in die Arzt-Auskunft: Dort sind mehr als 2.500 akademische Titel und Varianten verzeichnet.

## Impressum

Herausgeber: Stiftung Gesundheit  
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg  
Tel. 040 / 80 90 87 - 0, Fax: - 555  
E-Mail: [info@stiftung-gesundheit.de](mailto:info@stiftung-gesundheit.de)  
Verantwortlich: Dr. Peter Müller  
ISSN 1619-0386 (Print)  
ISSN 1614-1156 (Internet)